

Die Ägyptologie an den Prager Universitäten 1882–1945

eruiert und zusammengestellt von **Wolf B. Oerter**

1881–1882 Für das Winter- und Sommersemester kündigt der Sprachwissenschaftler Alfred Ludwig (1832–1912) an der Philosophischen Fakultät der k. k. Karl-Ferdinands-Universität eine Übung zur „Grammatik des Koptischen mit Leseübungen“ an.

1882/83 Wintersemester: Der Semitist Max Grünert (1849–1929) bietet an der Philosophischen Fakultät der k. k. deutschen Karl-Ferdinands-Universität eine Einführung in die Hieroglyphen-Grammatik für Anfänger an.

1913 Nathaniel Reich (1876–1943) habilitiert sich an der k. k. deutschen Karl-Ferdinands-Universität für das Gesamtgebiet der Ägyptologie. Vorausgegangen waren dem:

- **1. 7. 1912** Wahl der Habil-Kommission, bestehend aus den Professoren Rzach (klass. Philologie), Grünert (Semitistik) und Swoboda (Epigraphik und klass. Altertumskunde);
- **5. 12. 1912** Zulassung Reichs zu den weiteren Stadien der Habilitation;
- **23. 1. 1913** Habilitationskolloquium und Zulassung des Habilitanden zur Probevorlesung zum Thema „Die Bedeutung der Demotistik in der Ägyptologie“;
- **27. 2. 1913** Probevortrag und Beschluss des Professorenkollegiums der philosophischen Fakultät, dem Habilitanden die Venia docendi zuzuerkennen;
- **5. 3. 1913** Antrag des Dekans der philosophischen Fakultät (F. Wähner) beim Ministerium für Kultus und Unterricht auf Zulassung Reichs als Privatdozent;
- **19. 4. 1913** wird Leo Reinisch seitens des Ministeriums um ein Gutachten zu Reichs wissenschaftlichen Qualitäten ersucht;
- **27. 4. 1913** L. Reinisch äußert sich positiv zur Venia legendi Reichs;
- **18. 5. 1913** endgültige ministerielle Bestätigung Reichs als Privatdozent für Ägyptologie.

1913 Wintersemester: N. Reich nimmt an der k. k. deutschen Karl-Ferdinands-Universität seine Lehrtätigkeit auf.

1914/15 Die Vorlesungsordnung der k. k. deutschen Karl-Ferdinands-Universität für das Wintersemester gebraucht erstmals den Begriff „Ägyptologie“.

1918/19 Im Wintersemester schreibt sich Georg (Jiří) Ort(-Geuthner) (1900–1941) an der philosophischen Fakultät der deutschen Universität ein und belegt bei N. Reich Lehrveranstaltungen in Ägyptologie.

1919 beendet Reich seine Lehrtätigkeit an der deutschen Universität Prag.

1919 Georges (Jiří) Ort(-Geuthner) setzt sein Ägyptologiestudium in Paris fort.

1919 habilitiert sich František Lexa (1876–1960) an der tschechischen (Karls-)Universität für Ägyptologie und wird zum Privatdozenten ernannt.

1921–1923 Mit Beginn des Wintersemesters 1921 setzt Jiří Ort-Geuthner seine Ägyptologiestudien bei F. Lexa an der (tschechischen) Karlsuniversität fort.

1922 wird F. Lexa zum außerordentlichen Professor für Ägyptologie an der (tschechischen) Karlsuniversität ernannt.

1925 erfolgt an der (tschechischen) Karlsuniversität die Einrichtung eines ägyptologischen Seminars, dessen Leitung Lexa übertragen wird.

1926 wird J. Ort-Geuthner die Doktorwürde verliehen.

1927 erhält F. Lexa eine ordentliche Professur für Ägyptologie an der (tschechischen) Karlsuniversität.

1930 stellt der Ägyptologe Ludwig Keimer (1892–1957) an der Deutschen Universität einen Habilitationsantrag.

- **20. 9. 1930:** Keimer reicht sein Habilitationsgesuch bei der Philosophischen Fakultät ein;

- **23. 10. 1930:** Wahl der Habilitationskommission;
- **23. 4. 1931:** Antrag auf Zulassung Keimers zu den weiteren Habilitationsstadien;
- **11. 6. 1931:** Abhaltung des Habilitationskolloquiums und Zulassung zum Probevortrag;
- **18. 6. 1931:** erfolgreicher Probevortrag;

1931 erteilt die Philosophische Fakultät der Deutschen Universität Prag L. Keimer die Venia legendi für das Gesamtgebiet der Ägyptologie und beantragt für ihn am

- **30. 6.** beim Ministerium für Schulwesen ihre Bestätigung.

1938 L. Keimer erhält die offizielle, ministerielle Bestätigung der Venia legendi für das Fach Ägyptologie“.

1938–1939 Drei Semester lang kündigt L. Keimer ägyptologische Lehrveranstaltungen an der Philosophischen Fakultät der Deutschen Universität an

1940 Ab dem ersten Trimester (Januar–März) liest L. Keimer nicht mehr und kehrt nach Ägypten zurück.

1943 Der Privatdozent für klassische Philologie Viktor Stegemann (1902–1948) bietet an der philosophischen Fakultät der Deutschen Karls-Universität im Rahmen der klassischen und mittellateinischen Philologie auch Übungen und Seminare in Koptisch an.

1958 Im Herbst wird das „Tschechoslowakische Ägyptologische Institut der Karlsuniversität zu Prag und Kairo“ mit F. Lexa als seinem ersten Direktor gegründet.

(Stand: 19.2.08)